

Spür- und hörbarer Reifeprozess

arche-Kammermusik und Musikschule inszenieren fünftes Nachwuchskonzert im Ratsaal

VON RUDI RUDOLPH

Bad Pyrmont. Einige Gesichter der jungen Künstler tauchten nun schon zum wiederholten Male auf, als die Premium-Konzerte arche-Kammermusik und die Musikschule Bad Pyrmont ihr inzwischen fünftes Nachwuchskonzert inszenierten. Und neben dem sichtbaren biologischen Wachstum hat bei den Solistinnen und Solisten auch ein spür- und hörbarer künstlerischer Reifeprozess stattgefunden. Im voll besetzten Ratsaal des Pyrmonters Rathauses moderierte Musikschuldirektor Arndt Jubal Mehring das Konzert und war auch gleich beim zweiten Stück neben Mailin Zentrich und danach Merle Rösenberg als Co-Interpret gefordert.

Zuvor hatte das Cello-Quartett Adline Conring, Luisa Lücke, Nina Göhle und ihre Lehrerin Monica Mühleise mit „Chico Buarque de Hollanda“ den Nachmittag eröffnet, und klassisch ging es weiter. Das bekannte „Die Gratulanten kommen“ von Edvard Grieg spielte Clara Fey am Flügel sehr sensibel und kraftvoll, unterstützt von Klavierlehrerin Olga Chirita, die auch die Klavierbegleitung bei dem Thema aus „Hexentanz“ von Niccolò Paganini



Spielen bereits auf hohem Niveau: Carlotta Frost (Violoncello) und Maria Kessling (Klavier). 11

übernahm. Hier zeigte Marie-Louise Maier, dass sie auf der Violine bereits über eine eloquente Technik verfügt, ganz dem Meister angemessen. Auch das Konzert h-Moll: Allegro

moderato-Andante des Hannoveraner Komponisten Oskar Reding wurde unter der Klavierbegleitung Olga Chiritas von Annalena Holz auf der Violine selbstbewusst interpretiert.

Bei den munteren „Fairy Tales“, bei denen man fröhliche Musik auf einer Kirmeis zu hören meinte, glänzten Emma Dierkes am Violoncello und Luca Littmann am Klavier. Besondere Highlights waren im ersten Programmteil aber das „Rondo Capriccioso“ von Anton Stamitz, mit intensivem Ausdruck und höchst perfekt von Theresa Fehrmann vorgelesen sowie „La Catedral“ von Augustin Barrios, das Xin Jin in hohem Tempo auf der Gitarre spielte. Ihre bei früheren Konzerten schon vorhandene Virtuosität hat diese junge Künstlerin noch weiter ausgefeilt, und die saubere Grifftechnik, auch bei den Barré-Griffen, ließ

jeden Ton optimal erklingen.

Mit dem zunehmenden jugendlichen Alter der Solisten machte sich auch eine wachsende Professionalität bemerkbar. Jonas Oppermann an der Querflöte war mit „Fantasy on Greensleeves“ ein gutes Beispiel dafür, ebenso Carlotta Frost (Violoncello) und Maria Kessling (Klavier), die das „Allegro appassionato“ von Camille Saint-Saëns auf absolut hohem Niveau spielten. Ebenso Emma Dierkes, Carlotta Frost und Cornelia Händchen, die mit der „Romance op. 119 Nr. 1 von Georg Goltermann auf ihren Violoncelli eine harmonische Klangfülle zauberten.

Den Wechsel in die Crossover-Musik demonstrierten Josephine Hoffmann und Elisabeth Borgens am Altsaxofon unter der Begleitung von Piotr Techmanski mit „Five Steps“ und „Dirty old Town“, Lara Lücke und Kevin Plöger machten

vierhändig am Piano mit einem Auszug aus dem „König der Löwen“ einen Ausflug ins Musical, und Lara Lücke hatte mit „Song of the Lonely Mountain“ einen fulminanten Solo-Auftritt am Flügel.

Bevor Kevin Plöger, diesmal Violine, mit Melina von Wysiecki (Klavier) mit „Think of me“ aus „Phantom der Oper“ den Schlusspunkt setzte, wurde es südamerikanisch. Marcel Zentrich hämmerte seine Eigenkomposition „Geburtstagstango“ in die Tasten, und auch beim „Tango fluente“, einer Komposition von Leo-Wanja Guenther (E-Gitarre), konnten beide Musiker ihr großes Können unter Beweis stellen.

Ein gelungener Konzernachmittag, nach dem man sich bereits auf das Rock-Pop-Konzert der Musikschule am kommenden Freitag in der Aula der Max-Born-Realschule freuen kann.



Verfügt bereits über eine eloquente Technik auf der Violine: Marie-Louise Maier.